

Menü

Explore

Kulturfüchsin

geht ins Theater

Are You Lonesome Tonight

Dass zwischen "artig", "unartig" und "abartig" oft nur ein schmaler Grad liegt zeigen Tanja Golden und Lisa-Lena Tritscher mit ihrer Inszenierung von Marie Brassards „Peepshow“

Sandra Schäfer am 25. April 2019

Du sollst nicht vom Weg abkommen, mahnt schon die Mutter ihr Rotkäppchen. Doch das Mädchen hat seinen eigenen Kopf. Es gilt die Welt zu entdecken. Auch wenn darin so mancher böse Wolf haust, der danach trachtet das junge Ding nach Strich und Faden zu manipulieren. Doch so ist das halt: irgendwann hinterlassen auch andere Menschen als Eltern Spuren in unserem Leben, tief graben sie ihre Krallen in die Seelen. Küsse und Bisse, das wusste schon Heinrich von Kleist zu reimen. Wie würden wir aussehen, wenn die Spuren vergangener Beziehungen auch an unseren Körpern sichtbar wären, fragt sich eine Frau im Stück. Eine andere öffnet jeden Tag aufs Neue eine Wunde, die ihr ein Exfreund zugefügt hat. Die Erinnerung an ihn, will sie auch ins Fleisch geschrieben sehen.

Es sind unheimlich sinnliche Geschichten, die Marie Brassard für „Peepshow“ ursprünglich zu einer One-Women-Show verflochten hat. Tanja Golden und Lisa-Lena Tritscher inszenieren für drei. Drei Frauen, die Mann und manchmal auch Tier sind (Anna-Eva Koeck gibt den Wolf mit französischem Akzent). Unschuldig und schuldig. Opfer und Täterin – die Grenzen verschwimmen. Animalisches trifft auf Archaisches – der Mann als Jäger, die Frau als Gejagte oder ist es doch umgekehrt? Eine Frage – vermutlich so alt wie die Menschheit.



Nächster Artikel

Köstliche Rarität aus dem Südburgenland

24. April 2019

Vorheriger Artikel

Der Sonne so nah

2. Mai 2019